



Rechtsmilchsäure - Heilfaktor auch für die Körperhaut

Ein neues SANUM-Produkt in Salbenform bietet Hilfe

von Helmut Körner

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 11/1990, Seite 27 - 28

Es hat sich schon früher immer wieder gezeigt, daß die natürliche Milchsäure für die Haut über ein Kosmetikum hinaus auch ein recht wirkungsvolles Therapeutikum bei Hautkrankheiten darstellt. Bekannt ist, daß Frauen bereits in früheren Zeiten zur Schönheitspflege wie auch zur Beseitigung von Krankheitszuständen der Haut Sauermilchprodukte zum Auftragen auf die Haut mit Erfolg anwandten.

Besonders in der heutigen Zeit zeigt die Haut kranker Menschen oft alkalische Reaktionen. Das beweist einen gestörten Säuremantel der Haut und damit einen herabgesetzten Schutz. Die Haut wird dadurch gegenüber verschiedenen pathogenen Einflüssen - wie vor allem durch eine ganze Reihe von Mikroorganismen - angreifbarer und störanfälliger. Gefördert wird dieser ungünstige Zustand durch zu häufiges Waschen, dazu auch noch mit Gebrauch stark alkalischer Seifen und Waschmittel, die den natürlichen Säuremantel der Haut besonders gefährden. Für die kosmetische und therapeutische Behandlung der Körperhaut ist danach die Regeneration ihres Säuremantels ein Anliegen ersten Ranges.

SANUVIS als Basis für ein neues SANUM-Produkt

Vor diesem Hintergrund ist bei SANUM-Kehlbeck ein neues Produkt in Salbenform entwickelt worden, die SANUVIS-Salbe. SANUVIS, das seit Jahren bewährte SANUM-Präparat in flüssiger Form als Dilution und für Injektionen auf der Basis der rechtsdrehenden Milchsäure (Acidum

L(+)-lacticum), bildet bereits für viele Therapeuten eine wichtige Behandlungsgrundlage gegenüber mannigfaltigen Krankheitszuständen, zu meist in Kombination mit anderen Präparaten. Allein in der Therapie von Herzkrankheiten, aber auch bei vielen Erkrankungen von Magen, Darm und Leber und bei Stoffwechselstörungen allgemeiner Art spielt SANUVIS bekanntlich eine bedeutende Rolle. Immer ist dabei der wichtige biologisch-fördernde Einfluß der L(+)-Milchsäure - kurz der Rechtsmilchsäure - für die Abläufe im Organismus der entscheidende Faktor, der auch eine umfassende Entgiftung des Stoffwechsels bewirkt.

In der ganzheitlichen Betrachtung des Organismus, in der auch die Haut als großes und wichtiges Organ einbezogen ist, liegt es danach nahe, diese therapeutischen und pflegerischen Möglichkeiten mit der physiologischen Rechtsmilchsäure für die ganze Körperhaut zu erschließen. Das hat insofern auch seine Berechtigung, als die Haut ja auch mit unzähligen Rezeptoren und Sensoren besetzt ist und darüber hinaus eng mit den übrigen Körperorganen korrespondiert, wie es u.a. aus der Akupunktur bekannt ist. Hinzu kommt, daß die Haut gerade für die Rechtsmilchsäure physiologisch ein beträchtliches Speichervermögen mit 240 bis 380 mg/% besitzt, was ebenfalls die Bedeutung dieser biologischen Substanz für Gesundheit und Wohlergehen erkennen läßt. Sie stellt gegenüber der ständigen und zunehmenden Belastung der Haut - auch gegenüber vielfältigen externen

Einflüssen - eine wirkungsvolle Regenerationsförderung dar, bei der auch der unerläßliche biologische Haut-pH-Wert erhalten bleibt.

Große Indikationsbreite für die Acidum L(+)-lacticum-Salbe

Die ausgezeichneten therapeutischen Erfolge durch die Rechtsmilchsäure mit vielen Anwendungsmöglichkeiten im kosmetischen Bereich sind im Schrifttum schon vor vielen Jahren angesprochen worden, so speziell auch für die Gesichtspflege. Frühe Veröffentlichungen betrafen ebenso die medizinische Wirksamkeit der Rechtsmilchsäure in der Hautbehandlung, wie insbesondere ihre natürliche antimikrobielle Effektivität. Danach ist die Rechtsmilchsäure wirksam gegen Pneumokokken, Enterokokken, Streptococcus haemolyticus, Escherichia coli, Haemophilus vaginalis und andere Bakterien. Bereits 1962 wies eine Veröffentlichung auf gute Erfolge bei der Behandlung der Psoriasis durch oral und als Einreibung gegebene Milchsäurepräparate hin. Berichte dieser und ähnlicher Art fanden sich in den folgenden Jahren immer wieder. So wurde 1978 über günstige therapeutische Effekte mit der Rechtsmilchsäure auch bei der Behandlung schwerer Ichthyosisformen berichtet.

Wirksamkeit besteht auch gegen vorzeitige Hautalterung

Milchsäure und ihr Salz, das Lactat, bewirken auch eine günstige Zunahme des Wassergehaltes der Haut, ein Faktor, der in bezug auf die Hautalterung und Faltenbildung von dominanter Bedeutung ist. Die SANU-



VIS-Salbe ist daher auch geeignet, dem verbreiteten Problem der Hauttrockenheit und der damit verbundenen vorzeitigen Alterung der Haut wirksam zu begegnen. Als Teil eines besonderen Wirkmechanismus der Rechtsmilchsäure werden Alpha-Hydroxysäuren gesehen, die einen ausgeprägten Effekt auf die Epidermis-Keratinisierung entfalten sollen. In einem Vergleich zwischen einer 12%-Lactat-Lösung und einer Salbengrundlage auf Kohlenwasserstoffbasis fanden *Buxmann et al* signifikante Unterschiede zugunsten der Lactat-Lotion.

Weitere Anwendungen mit günstigen Behandlungsergebnissen betrafen die bakterielle Vaginosis, bei der durch Senkung des pH-Wertes nicht nur der unangenehme Geruch verschwand, sondern auch eine erhebliche Reduzierung der pathogenen Keime im mikrobiologischen Befund zu registrieren war. Eine von schwedischen Klinikern hierbei mit einem Milchsäuregel behandelte Gruppe von Patientinnen zeigte keinerlei Nebenwirkung, während eine andere Gruppe, die zum Vergleich mit Metronidazol behandelt wurde, über Nausea und gastrointestinale Beschwerden zu klagen hatte. Eine frü-

here Veröffentlichung geht schließlich auch auf die Behandlungsmöglichkeit der Acne vulgaris mit Milchsäurepräparaten ein.

Da dieser Beitrag in erster Linie der Vorstellung und Bekanntmachung des einschlägigen neuen SANUM-Präparates - der SANUVIS-Salbe - dient, soll in diesem Rahmen über weitere Möglichkeiten und Erfolge für dieses Therapeutikum nicht noch ausführlicher berichtet werden. Die SANUM-Post wird aber in künftigen Ausgaben Ergänzendes und Weiteres über dieses neue SANUM-Präparat bringen.